

30.5.1958

Kathrin Pöge-Alder

Märchenforschung

Theorien, Methoden, Interpretationen

gnV Gunter Narr Verlag Tübingen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 ‚Märchen‘ als Gegenstand der Erzählforschung	11
1.1 Zum Begriff ‚Märchenforschung‘	11
1.2 Zur Interdisziplinarität der Märchenforschung.....	13
1.3 Über die institutionelle Situation.....	16
2 Im Kontext der Gattungen	19
2.1 Wort- und Begriffsgeschichte ‚Märchen‘	21
2.2 Merkmale von ‚Märchen‘	24
2.3 Grenzen zu den Gattungen der populären Literatur	31
Sagen	32
Mythen.....	35
Legenden	36
Schwank, Witz und Rätsel	39
Sprichwort und sprichwörtliche Redensarten	42
2.4 Grenzüberschreitungen und Schnittmengen.....	45
2.5 Märchen und Märchenmotive	51
2.6 Fantasy-Literatur und Trivalliteratur	60
2.7 Mündlichkeit – Schriftlichkeit – Kontinuität?.....	62
3 Entstehungs- und Verbreitungstheorien	66
3.1 Legitimation durch Wurzeln in der Vorzeit	66
Vertreter der mythologischen Schule	70
Zur naturmythologischen Schule.....	72
Transition in Richtung anthropologischer Theorien	75
Rezeption der Naturmythologie in der jüngeren Vergangenheit.....	78
3.2 Das Verbreitungsprinzip ‚Migration‘	81
Indien als Ursprungsort	81
Die geographisch-historische Methode.....	85
Prämissen	87
Arbeitsmethode	88
Datierung und Wanderung	89
Lokale Varianz.....	89
Wirkungen innerhalb der Märchenforschung	91
Kritische Auseinandersetzungen.....	92
Zum heutigen Umgang	96

3.3	„Polygenese“: Anthropologische Theorien	98
	Philosophische Grundlagen durch Theodor Waitz	99
	Die Suche nach „Elementargedanken“	100
	Die Theorie der „Survivals“	105
	Gemeinsame Entwicklungsstadien der Menschheit	107
3.4	Kulturgeschichtliche Merkmale als Datierungshilfe	111
3.5	Von der Prüfung des Einzelfalls	114
4	Die Märchen der Brüder Grimm als Maßstab	117
4.1	Zur Entstehung der Sammlung	118
	Märchen als „Volksdichtung“	118
	Methodisches Rüstzeug	120
4.2	Die Initiation der Märchenforschung	125
4.3	Grundsätze zur Gestaltung der Märchen	127
4.4	Aufwertung und politische Funktion	131
4.5	Zum Beispiel „Das Wasser des Lebens“	133
4.6	Märchen für Häuslichkeit und Erziehung	137
5	Erzählen – Erzählgemeinschaft	139
5.1	Erzählen als Kommunikation	140
5.2	Die Märchenerzählerin – der Märchenerzähler	142
5.3	Erzählen im Kontext des Lebens: Märchenbiologie	146
	Stofftradition statt unbekannter Erzähler	146
	Schilderungen von Erzählern und Erzählsituationen	147
	Einzelne Erzählerpersönlichkeiten	150
	Impulse der russischen Bylinenforschung	150
	Aktive und passive Traditionsträger	152
	Fokus auf die Erzählerinnen und Erzähler	153
	Erzählen als Performanz	154
	Standards der Erzählerforschung	155
	Die ahistorische Wunsch-Kategorie „Mündlich“	157
	Erzählen als Lebensäußerung	159
5.4	Von den Anfängen des Erzählens bis zum 19. Jahrhundert	161
5.5	Das Erzählen im 20. Jahrhundert	165
	Professionalität und Authentizität	167
	Bücher oder Gehörtes als Quelle zum Erzählen	168
	Zum Numinosen in der Performanz heutigen Erzählens	170
	Motivation und Berufung	171

	Das Erzählen als Kleinkunstform.....	173
	Requisiten, Symbole und heutiges Erzählen	175
5.6	Überlegungen zu Erzählertypologien.....	176
5.7	Zeiten und Orte zum Erzählen	177
5.8	Märchenerzählen im 21. Jahrhundert	179
6	Zur Interpretation traditioneller Märchen.....	181
6.1	Aus der Vielfalt der Methoden und Interessen	181
6.2	Von der Struktur zur historischen Interpretation	183
	Biographische Notizen zu Vladimir Propp (1895-1970).....	183
	Propps ‚Märchen‘-Begriff	185
	Der Entwurf eines Kompositionsschemas	186
	„Historische Wurzeln der Zaubermärchen“	193
	Propps Blick auf das „Wasser des Lebens“ ATU 551.....	199
6.3	Form als Gattungseigenschaft	201
6.4	Stilbeschreibung Max Lüthis.....	204
	Biographische Stationen im Leben Max Lüthis (1909-1991).....	204
	Gattungsmerkmal ‚Stil‘	205
	Quellen und Kritik	209
6.5	Der Text als Symbol und das Märchen als Medium.....	210
	Zum psychoanalytischen Verständnis der Märchen.....	210
	Märchen als Manifestation von Reifungswegen.....	215
	Das Märchen als Medium in der Psychotherapie	218
	Märchen in der Pädagogik.....	220
6.6	Holbeks Synthese und Neuansatz.....	224
	Biographische Notizen zu Bengt Holbek (1933-1992)	224
	Zur Interpretation der Märchen nach Holbek.....	224
	Zur Formanalyse Holbeks.....	226
	Holbeks Symbolinterpretation	232
6.7	Gender und Genderlect in der Märchenforschung.....	236
7	Literatur zur Märchenforschung.....	242
7.1	Abkürzungen.....	242
7.2	Ausgewählte Forschungsliteratur	244
7.3	Ausgewählte Textsammlungen	259
7.4	Bücher der Reihe EMG.....	262
8	Personen- und Sachregister	264